

Beirat der Stadt Speyer für Migration und Integration

Sitzungsprotokoll Nr.: 003

Datum : 09.02.2010

Sitzungsort: Haus der Vereine, Rulandstraße 4, 67346 Speyer

Sitzungssaal: Bibliothek

Art der Sitzung: öffentlich

Beginn der Sitzung : 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Nachbesetzung des Beirates (Vorschläge für OB und Stadtrat)
3. Berichte aus den Ausschüssen
4. Weitere Sitzungstermine 2010
5. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung (bei Bedarf)

Die Einladung zur Sitzung des Beirates für Migration und Integration erfolgte fristgerecht schriftlich, Die Einladung datiert vom 28.01.2010.

Die Einladung erfolgte an alle Kandidaten des Beirates sowie an die Kandidaten, die sich zur Wahl am 08.12.2009 gestellt hatten. Letztere wurden mit einem separaten Schreiben geladen.

Es ist festzustellen, dass für alle gewählten Beiratsmitglieder eine Anwesenheit eine Selbstverständlichkeit ist. Verhinderung ist rechtzeitig mitzuteilen.

Beirat der Stadt Speyer für Migration und Integration

Zu Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 19.01.2010 passierte ohne Beanstandung. Das Protokoll war den Mitgliedern des Beirates vorab in elektronischer Form übermittelt worden.

Zu Tagesordnungspunkt 2

Nachbesetzung des Beirats (Vorschläge für OB und Stadtrat)

Als Nachbesetzung für den Beirat wurden einstimmig von den gewählten Mitgliedern folgende Personen benannt.

- Frau Dr. Bohne Brenda
- Herr Daoud Hattab
- Frau Tugan Nehir

Mit allen drei Kandidaten wurden im Vorfeld Gespräche aufgenommen und sie haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt. Ausschlaggebend für die drei vorgeschlagenen Personen ist zum Einen ihr Hintergrund, zum Anderen ist der Beirat um eine Ausgewogenheit in der Vertretung der Kulturellen Gruppen bemüht. So stärkt Frau Tugan die Interessen der türkischen Mitbürger, die bisher nur durch Herrn Sayin vertreten, die stärkste Gruppe mit Migrationshintergrund ist. Herr Hattab soll die Gruppe der Mitbürger mit arabischen Hintergrund und, Frau Dr. Bohne die englischsprachigen Mitbürger/Innen vertreten.

Vorsitzender des Beirats, Herr Kostic so wie Beigeordneter Herr Böhm würden bei der kommenden Sitzung des Stadtrates am 25.02.2010, bei Bedarf, die Umstände und Gründe dafür vorstellen.

Beirat der Stadt Speyer für Migration und Integration

Zu Tagesordnungspunkt 3

Berichte aus den Ausschüssen.

Zum Tagesordnungspunkt 3 ergriff der Beigeordnete der Stadt Speyer, Herr Wolfgang Böhm, das Wort und berichtete von einer Zusammenkunft mit Vertretern der Volksgruppe der Sinti und Roma, die er im Rahmen der Veranstaltung „Erinnern, Gedenken und Mahnen“ gesprochen hatte. Er trug vor, dass sich die Volksgruppe der Sinti und Roma, mit deren Verbandsvertretern (Verband der rheinland-pfälzischen Sinti und Roma) er gesprochen hatte sich nach wie vor diskriminiert fühlen. Konkret trug er die Anfrage an den Beirat für Migration und Integration heran, wie wir mit der Problemstellung dieser Minderheit umgehen wollen und was hat der Beirat in dieser Richtung bisher getan?

Von Herrn Milan Kostic, dem Vorsitzenden des Beirates für Migration und Integration wurde er darauf hingewiesen, dass es sich bei der Volksgruppe der Sinti und Roma um Bürger mit deutschem Pass handelt. Des Weiteren führte Herr Kostic aus, dass die Befugnisse des Beirates auf die Grenzen der Gebietskörperschaft (Stadt Speyer) begrenzt sind und der Beirat keine Befugnisse außerhalb wahrnehmen darf außer beratenden Hinweisen zu geben wo und an wen sich die Fragensteller wenden können. Auch wies er darauf hin, dass in der Vergangenheit alle Angebote der Stadtverwaltung Speyer durch Oberbürgermeister, Bürgermeister, Wahlamtes so wie Lokale und Internationale Presse Mitwirkung und der Unterstützung durch den Beirat für Integration und Migration bisher nicht in Anspruch genommen wurden. Zu Schluss seine Ausführung sagte Herr Kostic das wenn alle diese Bemühungen von den betroffenen Volksgruppen und Verbänden wie Sinti und Roma, Juden und die Spätaussiedler nicht den Zusammenarbeit mit Ausländerbeirat gehen und eigene Süppchen kochen wollen, können wir ihnen das nicht verbieten. Sie dazu zu zwingen, können wir auch nicht. Unsere Tür bleibt weiterhin für jegliche Zusammenarbeit offen.

Diese Ansicht teilte auch Herr Angelo Zammitto, der dem Beirat (vormals Ausländerbeirat) bereits seit einer Amtsperiode angehört. Er sagte dass bisherige Ausländerbeirat der Stadt Speyer niemanden abgewiesen oder die Tür zugesperrt hatte der zu kommen wollte. Herr Scheer brachte zum Vortrag, dass die Sitzungen des Beirates für Migration und Integration öffentlich seien und jeder interessierte Bürger sich über die Medien über die geplanten Sitzungstermine informieren kann. Herr Trtanj führte an, dass Einladungen, die in der Vergangenheit ausgesprochen worden seien unbeantwortet geblieben. Nichtsdestotrotz ist festzuhalten, dass der Beirat für Migration und Integration weiterhin für alle, die sich betroffen fühlen und zum Kreise der Berechtigten zählen (Migrationshintergrund, Grenzen der Stadt Speyer) auf Unterstützung zählen können.

Zu Tagesordnungspunkt 4

Weitere Sitzungstermine 2010

Sitzung des Beirates für Migration und Integration 23.03.2010

Sitzung des Beirates für Migration und Integration 13.04.2010

Sitzung des Beirates für Migration und Integration 11.05.2010

Beirat der Stadt Speyer für Migration und Integration

Der im Protokoll vom 19.01.2010 vermerkte Termin vom 09.03.2010 wird aus Anlass einer Terminüberlagerung auf den 23.03.2010 verschoben. Diese Verschiebung wurde einstimmig beschlossen.

Zu Tagesordnungspunkt 5

Verschiedenes

Weiterleitung von Mails an den Beirat erst nach Lesung durch die Stadtverwaltung. In diesem Falle wurde von Herrn Kostic und von Herrn Scheer kritisiert, dass eine an den Beirat gerichtete Mail erst nach zweifacher Stellungnahme durch Vertreter der Stadtverwaltung an den Beirat geleitet worden waren. Im vorliegenden Falle handelte es sich um den Fall eines jungen Migranten, der dringend einer qualifizierten sprachlichen Förderung durch eine sachkundige Stelle, hier die Volkshochschule Speyer, bedurfte. Herr Kostic wie auch Herr Scheer sahen in der Vorgehensweise die Rechte des Beirates verletzt. Wir betonen an dieser Stelle ganz ausdrücklich, dass wir der Arbeit der mit dem Problem befassten Dienststelle, hier Volkshochschule Speyer, Frau Mertens, unseren ganzen Respekt zollen und lediglich die vorgehensweise, wie der Email zu Beirat kam, bemängelt wurde. Der Beigeordnete der Stadt Speyer, Herr Dr. Böhm, wies den Beirat darauf hin, dass es absolut Usus sei, dass die Stadtverwaltung Zugriff auf den ihre Abteilungen betreffenden Mailverkehr habe. Unterstützt wurde er in dieser Ansicht von dem Abgeordneten der CDU Fraktion, Herrn Manfred Mussotter.

Beantragung von finanziellen Mitteln für die Arbeit des Beirates .Nachdem Herr Kostic nach Anfrage an Herrn Böhm um finanzielle Ausgestaltung des Beirates für geplante Projekte wie gezielte Nachhilfe für Schüler mit Migrationshintergrund durch einen Oberstufenschüler auf Taschengeldebasis beschieden wurde, Mittel die der Beirat über die gewährte Kostenpauschale hinaus benötige seien zu beantragen wurde entschieden Mittel für angedachte Projekte ab 2011 in Schriftform zu beantragen. Auch in diesem Falle ließ sich der Abgeordnete der CDU-Fraktion, Herr Mussotter, vernehmen und fragte den ersten Vorsitzenden wofür er denn Geld haben wolle, die Ausstattung des Beirates sowie der Versand der Einladungen werde doch von der Stadt besorgt. Sofern er auch in der Sache Recht hatte ließ er es doch an der notwendigen Höflichkeit fehlen, indem er Mitglieder des Beirates duzte.

Ein weiterer Programmpunkt war die geplante Beteiligung des Beirates an Veranstaltungen und Festlichkeiten der Stadt Speyer. Besondere Erwähnung findet hierbei das Tag der Freundschaft in der Walderholung in Speyer, das nach Ansicht des Beiratsmitgliedes, Herrn Zammitto, in der Bevölkerung als serbisches Volksfest wahrgenommen werde. Der Eindruck mag sich verfestigt haben, ist doch der Ausrichter dieses Festes, das heuer zum zehnten Mal begangen wird, serbischen Ursprungs. Nichtsdestoweniger steht es als Fest der Begegnung allen Bürgen der Stadt offen. Über eine mögliche Beteiligung des Beirates (Unterstützung durch tatkräftige Mithilfe) wird man in kommenden Sitzungen befinden.

Unter Den Gästen der Sitzung weilte auch Frau Ria Krampitz vom Seniorenbüro der Stadt Speyer, die einige Aspekte aus der Arbeit des Seniorenbüro Speyer vorstellen möchte, unter anderem lud sie die Mitglieder des Beirates zur Eröffnungsveranstaltung der 10. Woche der seelischen Gesundheit in den historischen Ratssaal der Stadt Speyer am 09.03. ein. Dieser Einladung, die von Herrn Bürgermeister Brohm noch einmal wiederholt wurde ist die Terminverschiebung der Sitzung des Beirates geschuldet.

Beirat der Stadt Speyer für Migration und Integration

Milan Kostić (1.Vorsitzender)

Eckhard Scheer (Protokollführer)